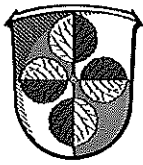


Bürgermeister der Kommunen



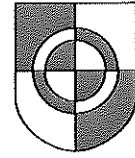
Gemeinde Espenau



Gemeinde Fuldata



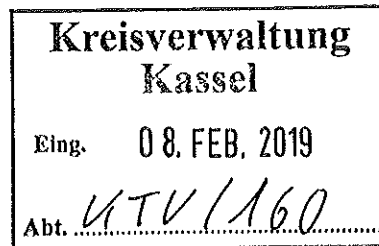
Stadt Immenhausen



Stadt Vellmar

Kreistagsvorsitzender
Andreas Güttler
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel

mit Nebenabdrucken



07. Februar 2019

Ausbaustrecke Paderborn – Halle, Bauabschnitt Kurve Kassel Bestehende Varianten im festgelegten Suchraum zur Kurve Kassel

Sehr geehrter Herr Güttler,

die DB-Netz AG plant zur Entlastung des Knoten Hannover einhergehend mit der Optimierung der West-Ost-Schienenverbindung in den Räumen Hamm – Ruhrgebiet und Halle/Mitteldeutschland die Kurve Kassel im dazugehörigen festgelegten Suchraum. Innerhalb des festgelegten Suchraums gibt es drei bestehende Varianten, die den Landkreis Kassel in Gänze und die Kommunen, deren Bürgermeister diesen Brief unterschreiben im Besonderen, belasten.

Aus diesem Grund, sprechen wir uns geschlossen gegen den Neubau einer eingleisigen Spange im Landkreis Kassel als Kurve Kassel aus. Wir fordern die Deutsche Bahn und den Bund auf, folgende Punkte auf ihre Machbarkeit und Umsetzung zu prüfen.

Alternative Streckenführung

Das Gebot der Stunde muss sein, bestehende Strecken zu ertüchtigen und aufzuwerten. Es darf nicht sein, dass intakte Landschaft und Natur zerstört und betroffene Bürgerinnen und Bürger neben der zerstörten Landschaft auch einem erhöhten Maß an Lärm ausgesetzt werden. Mit dem Airport Kassel und der bereits umgesetzten Abwicklung des Güterverkehrs über die bestehenden Gleise ist in der Bevölkerung bereits eine Grenze des absolut Erträglichen erreicht.

Bestehende Strecken wie zum Beispiel die Varianten Altenbeken – Ottbergen – Northeim – Nordhausen – Halle oder Altenbeken – Ottbergen – Bodenfelde – Göttingen – Eichenberg- Nordhausen – Halle sind bereits vorhanden, die Aufwertung bzw. der

Ausbau zerstört keine Landschaft, die Strecken sind innerhalb der Bevölkerung akzeptiert und darüber hinaus auch in der Streckenlänge kürzer.

Vor diesen Hintergründen ist es für uns nicht nachvollziehbar, warum die Streckenführung über eine dieser Varianten nicht weiter verfolgt wird. Der auf der Bürgerversammlung in Fulda von der Deutschen Bahn angesprochene Beschluss des Bundes den Suchraum so festzulegen, wie er jetzt vorliegt, wurde bis heute nicht geliefert. Darüber hinaus ist auch kein Bestreben der Deutschen Bahn zu erkennen, nach Alternativen zu suchen bzw. Alternativstrecken zu benennen. Es entsteht bei den Unterzeichnern der Eindruck, dass die Deutsche Bahn sich bereits auf eine Streckenführung im definierten Suchraum Kassel festgelegt hat, die im nun eingeleiteten förmlichen Verfahren den Bürgerinnen und Bürgern auf sanften Weg vermittelt wird.

Was bedeutet die Streckenführung für die Region?

Mit der GrimmHeimat Nordhessen, der Kunstaustellung documenta in Kassel und dem Weltkulturerbe Herkules, sowie dem gerade neugegründeten Naturpark Reinhardswald bietet unsere Region eine Vielfalt, die auf eine große touristische Nachfrage stößt. Statistiken hierzu spiegeln dies auch wider. Diese touristische Nachfrage beschränkt sich aber nicht nur auf das Stadtgebiet, sondern verlagert sich auch in den schönen Landkreis Kassel. „Stadtnahe Abgeschiedenheit und Ruhe“ wird immer mehr gesucht und besucht. Dieser Wirtschaftsfaktor würde mit dem Bau einer Kurve Kassel erheblich eingeschränkt und unsere wunderschöne Region enorm belastet werden.

Neben diesen Einschränkungen stellt sich auch die Frage über die Zukunft des Kasseler Rangierbahnhofs und der dortigen Arbeitsplätze. Eine Streckenführung an dem Bahnhof in Kassel vorbei, würde die Stadt an dieser Stelle von einer weiteren Entwicklung im europäischen Güterverkehr abkoppeln.

Ortsinnenentwicklung ist gefährdet

In unserer Position als Bürgermeister gilt ein Hauptaugenmerk der Ortsentwicklung unserer Kommunen. Unser Ziel ist es, zukunftsfähige Lebensräume zu schaffen, die einerseits über die erforderliche Infrastruktur wie Nahversorger, Ärzte, Kitas und Schulen verfügen, aber andererseits auch Rückzugsgebiete zur Erholung schaffen, die die Lebensqualität erhöhen. Beispielhaft sind hier Radwege und kleine Naherholungsgebiete genannt, die mit dem Bau der Gleisspange an ihrem Sinn und Zweck verlieren. Geplante und umgesetzte Neubaugebiete können durch den Anstieg der Lärmbelastung nur noch schwer, zu unwirtschaftlichen Preisen oder gar nicht mehr verkauft werden. Unter Umständen müssten gerade neugebaute Radwege wieder entfernt und bestehende Naherholungsgebiete neu geplant und gebaut werden. Eine Umsetzung des Neubaus der Gleisspange Kurve Kassel, macht die Attraktivität unserer Kommunen als Wohnort zum großen Verlierer.


Vor diesem Hintergrund wollen wir ein Zeichen setzen und sprechen uns vehement und geschlossen gegen den Bau der Kurve Kassel aus und fordern zugleich die sofortige Einstellung des Raumordnungsverfahrens für das geplante Vorhaben. Durch den Bau der ICE-Schnellfahrstrecke sind Teile unserer Kommunen bereits stark belastet. Bis heute gibt es dort spürbare Nachteile durch Erschütterungen, Risse an den Gebäuden und Lärm.

Wir werden unsere Argumentation und Bedenken im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten kommunizieren und weitertragen. Selbstverständlich stehen wir für Rückfragen und Gespräche gerne zur Verfügung. Im Falle einer Terminierung melden Sie sich bitte zentral bei Marie-Christin Reuter unter Telefon 05673 9993-14.


Mit freundlichen Grüßen



Carsten Strzoda
Bürgermeister
Gemeinde Espenau



Karsten Schreiber
Bürgermeister
Gemeinde Fuldaatal



Jörg Schützeberg
Bürgermeister
Stadt Immenhausen



Manfred Ludewig
Bürgermeister
Stadt Vellmar